

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: Am Mühlegraben 11, 112
Polizei: 110
Rotes Kreuz: 112 (Notarzt, Rettungsdienst)
Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 01805/19 29 24 10* (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, am Wochenende und an Feiertagen 9 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)
Hals-Nasen-Ohren-Notfallpraxis: 01805/19 29 24 10* (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, Wochenende und Feiertag von 10 bis 20 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN

SAMSTAG
Dreikönig-Apotheke Schenkzell: Landstraße 2, 07836/13 50
Römer-Apotheke Waldmössingen: Vorstadtstraße 1,

07402/9 11 91

Die-Rathaus-Apotheke St. Georgen: Hauptstraße 8, 07724/9 45 00

SONNTAG

Burg-Apotheke Schramberg: Hauptstraße 52, 07422/34 69
Schwarzwald-Apotheke Königfeld: Friedrichstraße 8, 07725/72 33

ÄRZTE

Schramberg: 01805/19 29 23 80*

Tennenbronn: 01805/19 29 24 10*

Alpirsbach, Schenkzell, Schiltach und Röttenberg: 01805/19 29 21 14*

Zahnärzte: 0180/3 22 25 55 15*

NOTFALLPRAXIS AM SRH-KLINIKUM OBERNDORF

SRH-Klinikum Oberndorf: 9 bis 20 Uhr ohne Voranmeldung (am Wochenende und an Feiertagen)

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.



Bewunderung für den Tanz der Sulgener Berghexen auf dem Schoren

Am Schmotzigen wurde am Schoren der Hexentanz aufgeführt. Die Geschichte erzählt

von einer Frau aus dem 17. Jahrhundert. Sie hieß Kräuterranna. Diese Frau wurde der

Hexerei bezichtigt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Als Hexe stand sie wieder auf. Trotz

der Kälte haben die Berghexen aus Sulgen ihren rituellen Tanz aufgeführt. Foto: Leclere

Alternativ-Elfer beglücken mit Udo-Jürgens

Themen-Abend passend zum Altweiberball / Klamauk, Kabarett und Comedy vom Feinsten / Gäste amüsieren sich und feiern

Von Johannes Fritsche

Schramberg. Auch an diesem Schmotzigen Donnerstag traten auf dem Altweiberball in der Braustube Schraivogel lokale Größen der lustigen bis bissigen Unterhaltung auf.

Organisiert und gestaltet wurde der Abend vom AE, dem Alternativen Elferrat, musikalisch begleitet vom Hardter Edelweiß Echo. »Als wir 1980 zum ersten Mal als Karikatur des klassischen Elferrats beim Zunftball auftauchten, wurden wir noch rausgeschmissen. Wenn's so weh tut, dann müssen wir weiter machen, haben wir gedacht«, sagte AE-Mitglied Bernd Dieterle zwischen den Auftritten. Heute ist der AE von der Fasnet nicht mehr wegzudenken.

Die Braustube wurde zur Kleinkunsthöhle mit Darbietungen, die sich stellenweise mit Mainz bleibt Mainz mes-

sen konnten oder noch besser waren. Es wurde Dampf abgelassen, der sich im Lauf des Jahres angestaut hatte. Die halbe Kernstadt und diverse Außenbezirke bekamen ihr Fett weg, teils geistreich teils derb: Die Straßenbeleuchtung in Tennenbronn, die Stadtfahrt und die Grüne Plaket-

te natürlich, die erneute Rathausplatzsanierung (»Es ist ja nicht das Geld der Gemeinderatsmitglieder«), die Mitgliedschaft gleich zweier Schramberger Lokaljournalisten im Gemeinderat, die Schulpolitik, das Humankrematorium und vieles andere wurden aufs Korn genommen. Zum

Beispiel von Markus Edelmann und Sven Kindler (»Die zwei vom Trachtenverein«) oder von Hans-Jörg Dierstein, der als Hahn bei all den grauisigen Zuständen am liebsten ins Ei zurück wollte.

Bärbel Bajerke – im anderen Leben Wirtin der Braustube – und Susi Siebert machten sich

mal als Kleiderverkäuferinnen über die Mode und manches Schramberger Geschäft lustig oder zogen als entzückende Flower-Power-Frauen mit dem Riesen-Joint durchs Lokal und ließen auch Sigger Hafner dran ziehen. Zwischendurch moderierten sie das Programm.

Gelungene Beiträge belohnte das Publikum nicht nur mit Beifall und Johlen, sondern auch mit einem inbrünstigen »Hoorig, hoorig«.

Einer der Höhepunkte war der Udo-Jürgens-Themenabend des AE. »Ich war noch niemals in Rottweil, ich war noch niemals in Oberndorf, denn an d'Fasnet bin ich hier in Schramberg Tal«, sangen die Alternativen Elferräte als Refrain des bekannten Hits.

Der zweite Höhepunkt war der Einzug der Weiber. Der Berger Sepp spielte auf der Drehorgel den Narrenmarsch, Sigger Hafner führte wie immer die Weiber im Schlepptau am Bändele ins Lokal, wo sie dann von Tisch zu Tisch gingen und bei den Gästen ihre Späße machten. Zum Abschluss des Programms kam dann noch einmal der AE auf die Bühne und sang seine eigenen Klassiker, zum Beispiel: »Mir wella sex, sex, sex sechs Tag feira mit euch, feira mit euch.«



Bärbel Bajerke und Susi Siebert hatten beim AE einiges über Mode zu erzählen, während Markus Edelmann und »Smurf« Kindler als »die zwei vom Trachtenverein« brillierten. Fotos: Fritsche



Jahrgang feiert sein 50er-Fest

Schramberg. Der Schramberger Jahrgang 1964/1965 veranstaltet von Freitag, 16., bis einschließlich Sonntag, 18. Oktober, eine 50er-Party, zu der alle eingeladen sind, die diesem Geburtsjahrgang angehören, selbstverständlich auch all diejenigen, die zugezogen sind. Dieser Jahrgang besuchte teils die Berneckschule, teils die Graf-von-Bisingen-Schule, bevor dann an weiterführende Schulen gewechselt wurde. Alle Interessenten können sich per Mail bei jahrgang6465@web.de anmelden und weitere Informationen erhalten. Außerdem wurde eine Facebook-Seite mit weiteren Informationen eingerichtet: <https://www.facebook.com/groups/569077909891629>

TOTENTAFEL

Schramberg. Ida Schwer verstarb im Alter von 90 Jahren. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 18. Februar, um 11 Uhr auf dem Friedhof statt.

Hardt. Erwin Bruder starb mit 85 Jahren. Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, 19. Februar, um 14 Uhr in der Kirche St. Georg statt, anschließend ist Aussegnung und Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

Eine arme Sau befördert manche Wahrheit ans Licht

Gute Stimmung und Laune bei der Seniorenfasnet in Waldmössingen / Viel Beifall für die Akteure

Schramberg-Waldmössingen. Am Mittwoch vor dem Schmotzigen treffen sich traditionell die Waldmössinger Senioren im Gemeindesaal der Katholischen Kirche, um ihre Fasnet in fröhlicher Gesellschaft zu feiern.

Nachdem Kaffee und Fasnetsküchle aufgemuntert hatten, begrüßte die Leiterin Berta Mertes mit einem »Hoorig isch die Katz am Bauch« die überraschend vielen kostümierten Besucher und die »Vergelts-Gott-Musikanten«, Max Fus am Schlagzeug und Horst Erath mit dem Akkor-

deon, die schon musikalisch auf die Fasnet eingestimmt haben.

Auch Waldmössinger, die auswärts wohnen, wurden begrüßt. Die Geburtstagsjubilare der vergangenen Wochen durften ihre Liedwünsche äußern. Das Jungballett der Narrenzunft erfreute die Besucher mit einem gekonnten Auftritt und wurde nicht ohne Zugabe verabschiedet. Anschließend hatte die Teeniebütt der Narrenzunft mit Melanie Kaupp und Britta Mann die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Mit dem »Rock im

Gemeindehaus«, den närrischen Vorkommnissen aus der Gemeinde, mit »atemlos-rockigen« Einlagen und entsprechender Musik boten sie bunte, tolle Unterhaltung.

Nachdem sich die Senioren bei einer Gesangsrunde erholt hatten, wartete schon die Kinderbütt mit Corinna Schneider und Luise Balzer, die weitere interessante und lustige Streiche von Ortsbewohnern zu erzählen wussten und die ebenfalls mit viel Beifall belohnt wurden.

Mit dem Narrenmarsch wurden die Hansel, Jockele

und Schantle der Narrenzunft zum Brezelsegen begrüßt. Sie verwöhnten nach dem Sprung die närrischen Senioren mit Brezeln, Orangen, Würstle, Schnäpsle und vielen Süßigkeiten und hatten auch manchem einen guten Spruch oder eine Anekdote extra aufzusagen.

Eine Abordnung des Frauentheaters mit Stefanie, Annelore, Agatha und Johanna sangen in einer schwungvollen Moritat davon, dass sie wohl wissen, was sie können, aber auch wissen, was sie nicht wollen, deren Refrain viele

zum Mitsingen anspornte.

Den Reigen der Darbietungen beschloss Hans Häring als »arme Sau«, der viele Lacher und große Zustimmung erzeugte und manche Wahrheit ans Licht brachte. Max Baur brachte die Besucher mit kurzen, lustigen Gedichten zwischendurch zum Lachen, und so war für beste Kurzweil gesorgt. Mit guter Bauernbratwurst und Sauerkraut bewirtete die Küchenmannschaft zum Schluss die Gäste und der Heimweg konnte also gestärkt und in bester Laune angetreten werden.

In der Südstadt zwei Einbruchsversuche

Kellerfenster aufgehebelt / An Tür gescheitert

Schramberg. Im Parktorweg in der Schramberger Talstadt versuchten Unbekannte in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in ein Haarstudio einzubrechen. Mittels eines entsprechenden Werkzeugs hebelten sie ein Kellerfenster auf. Dabei gelangten die Täter allerdings nicht bis ins Gebäude, wie die Polizei mitteilt. Der angerichtete Sachschaden

beläuft sich jedoch auf mehrere hundert Euro.

In der gleichen Nacht versuchte zudem ein unbekannter Täter die Schiebetüre eines Ladengeschäfts in der Schilferstraße aufzuheben. Dies misslang, der Sachschaden blieb gering.

Hinweise nimmt die Polizei in Schramberg, Telefon 07422/27 01-0, entgegen.

KURZ NOTIERT

Nach der Messe in die Zölibar

Schramberg-Waldmössingen. Am Fasnetssonntag, 15. Februar, findet um 10.30 Uhr in Winzeln für die Narrenzünfte Waldmössingen und Winzeln eine Narrenmesse statt, die von Pfarrer Albrecht und vom Musikverein Winzeln mitgestaltet wird. Treffpunkt für Zunftgarde und Elferrat ist um 10 Uhr an der Ortsverwaltung. Kleideträger sind willkommen. Anschließend hat Pfarrer Albrecht die Zölibar geöffnet.

Viel Musik am Verkehrskreisel

Schramberg-Waldmössingen. In der Kreiselbar findet am Fasnetssonntag, 15. Februar, eine Umzugsparty statt. Ab 19 Uhr kommt DJ Jogi aus Mallorca. Am Fasnetssonntag ist ab 16 Uhr geöffnet, und ab 20 Uhr gibt's Live-Musik mit Thorsten von Wälderblut. Am Dienstag findet ab 16 Uhr die Abschlussparty mit DJ Zaland und dem Chef selber statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Das Kreiselbarteam freut sich auf viele Besucher.

Selbst gemalte Narrenfahnen

Schramberg. Der katholische Kindergarten St. Maria in Schramberg ist am Fasnetssonntag, 16. Februar, mit einem Verpflegungsstand auf dem Kirchplatz der Kirche St. Mariavertrauen. Auf der Speisekarte stehen Wurst und Wecken sowie warme Getränke. Außerdem können an dem Stand auch selbst bemalte Narrenfahnen erworben werden. Der Erlös der Aktion kommt dem Kindergarten zu Gute.